

der notwendigen Papiereinsparung muß der Buchhändler sorgfältig prüfen, ob er für die bestellten Prospekte auch wirklich Verwendung hat. Jedem Verleger sind jetzt Einschränkungen auferlegt.

#### Vom richtigen Ausschreiben der Bestellungen

Beim Verlag gehen viele Bestellungen ein, denen man es anmerkt, daß der Titel nur nach dem »Hörensagen« aufgeschrieben wurde, anstatt zuvor die Preis- bzw. Verlagsliste des in Betracht kommenden Verlages aufzuschlagen, um so eine sachgemäße Bestellung ausschreiben zu können. So kommt es auch, daß die Bestellung direkt an den Verlag geschickt wird, der aber nur in Leipzig ausliefern läßt. Das bringen selbst Leipziger Buchhändler fertig! Wahrscheinlich besitzt der Sortimenter gar nicht alle für ihn in Frage kommenden Verlagsverzeichnisse oder schenkt er ihnen zu wenig Beachtung. Wie das möglich ist, zeigt »unser Fall«. Wir haben für unsere Fachzeitschrift rund 1200 Buchhändler als Abnehmer. Als wir durch eine halbseitige Anzeige den Buchhandel auf-

forderten, die nur noch maßgebliche neue Verlagsliste kostenlos bei unserem Kommissionär anzufordern, gingen 31 Bestellungen ein. Also nur ein Bruchteil der Buchhandlungen, die durch Lieferung unseres Fachblattes mit dem Kundenkreis unseres Faches Geschäftsverbindungen pflegen, hielt es für angezeigt, sich durch Bezug der Liste über verkäufliche Fachliteratur zu orientieren.

#### Der Sortimenter kann dem Verleger die Arbeit vereinfachen

Wenn man allmonatlich viele hundert Rabattvergütungen zu bearbeiten hat, dabei aber feststellt, daß eine Aufrechnung der Quittungen zumeist höchstens der Anzahl der Quittungen nach, selten aber der Summe nach erfolgt, dann vielfach auch die Postscheckangabe fehlt, so wissen die Buchhändler gar nicht, was das für unnötige Arbeit bedeutet und das in einer Zeit, wo keine Arbeitskraft vergeudet werden soll. Also bei zwecks Rabattvergütung eingereichten Postzeitungsquittungen die Endsumme und das Postscheckkonto angeben!

Paul Richter

## Die Weltbedeutung des Leipziger Buchhandels

Vortrag von Dr. Heß im Rahmen der Leipziger Gutenbergjahr-Veranstaltungen

Im Zuge der vom Verkehrs-Verein Leipzig, e. V. gemeinsam mit der Volkshochschule Kreis Leipzig und der Fachabteilung Druck und Papier veranstalteten Vortragsfolge und Besichtigungsreihe: »Leipzig und das Buch«, die neben der eigentlichen Großveranstaltung zum Gutenbergjahr 1940 läuft, hielt am Freitag, dem 7. Juni, der Geschäftsführer des Börsenvereins, Herr Dr. Heß, einen umfassenden Vortrag über das Thema: Die Weltbedeutung des Leipziger Buchhandels. Das Auditorium maximum der Universität war trotz der hochsommerlichen Hitze bis auf den letzten Platz gefüllt. Außer Ehrengästen des Leipziger Wirtschafts- und Kulturlebens erfreute sich der Vortrag auch des Besuchs von zahlreichen Angehörigen außerbuchhändlerischer Berufskreise. Der Vortragende begann in lebendiger Weise gleich mit der Gegenwart und stellte die Standortfrage an den Ausgangspunkt seiner Betrachtung. Beim Vergleich von Verlagsfiß und Verlagsproduktion zwischen der Reichshauptstadt und der Reichsmessestadt Leipzig als Stadt der Bücher wurde herausgestellt, es bleibe für die Eigenart des deutschen Kulturlebens wichtig, daß Berlin nicht zu einem verlegerischen Wasserkopf wird, daß vor allem nicht immer mehr Verlagsfirmen von Leipzig nach Berlin abwandern. Die führende Stellung Leipzigs auf dem Gebiete der Buchwirtschaft und seiner buchhändlerischen Bedeutung nicht nur für den gesamten großdeutschen Raum, sondern darüber hinaus für die Welt wurden vom Redner in klarer, jedermann verständlicher Weise auf folgende drei ursächlichen Hauptfaktoren zurückgeführt: Einmal ist es die in Leipzig in über zwei Jahrhunderten organisatorisch entwickelte Zentralisierung und Zusammenfassung der gesamten buchhändlerischen Bestellungen und Lieferungen. Die tatsächliche und rechtliche Konstruktion des »Leipziger Places« als Musterbeispiel echter Rationalisierung machte Dr. Heß durch Erläuterung der Funktionen und Arbeitsweisen der in Leipzig vorhandenen 38 Kommissionäre deutlich. Der buchhändlerische Kommissionär in Leipzig sei gleichsam als die Leipziger Filiale des auswärtigen Kunden anzusehen. Dem in Leipzig konzentrierten Bestell-, Nachrichten- und Lieferungsverkehr wurde als Abschluß des ersten Faktors des Kommissionsplatzes Leipzig die Zusammenfassung der Zahlungen über Leipzig zur Seite gestellt und dabei »der Verkehr über Leipzig«, auf einfachste Formel gebracht, als Gestaltung einer Waren- und Zahlungsempfangs- und -sendestation bezeichnet. Durch den alten Grundsatz der verpackungs- und postfreien Lieferung nach dem Kommissionsplatz Leipzig und den anderen Kardinalsatz, daß Zahlungen an den Kommissionär als Zahlungen an seinen Auftraggeber gelten, ist Leipzigs Stellung als zentraler Stapel- und Umschlagsplatz für den deutschen Buchhandel zu einem Waren- und Zahlungs-Clearing größten Ausmaßes geworden. Die Ausführungen über den Kommissionsverkehr wurden durch eindrucksvolle Einzelangaben und Zahlenbelege der besonderen Einrichtungen des Leipziger Places: Der Bestellanstalt, der Paket-Austauschstelle, der Barsortimente, der Buchhandels-Verkehr und »Verrechnung G. m. b. H. und der Abrechnungsgenossenschaft deutscher Buchhändler (BAG) lebendig gestaltet und durch einen eingeschalteten buchhandelsgeschichtlichen Abriss in großen Zügen vervollständigt.

Als zweiten Faktor für die Weltgeltung des Leipziger Buchhandels stellte der Redner die in Leipzig ansässigen Ein- und Ausfuhrfirmen des Buchhandels heraus, die dank ihrer jahr-

zehntelangen zielbewußten Beschränkung auf fest umrissene Spezialgebiete des Schrifttums der ganzen Welt hervorragenden Anteil an dieser Entwicklung haben, der die weltweite Bedeutung der großen Leipziger Verlagshäuser aller Sparten zur Seite gestellt wurde. Als weitere Ursache für Leipzigs führende Stellung im Buchhandel wurde der dritte und letzte Faktor: Leipzig als Sitz der großen buchhändlerischen Organisationen, betont. Hierzu gab der Vortragende einen kurzen Abriss der berufsständischen Organisation, der Reichsschrifttumskammer Gruppe Buchhandel nach Schaffung der Reichskulturkammer, der die alte Zentralorganisation des deutschen Gesamtbuchhandels, der Börsenverein, als marktregelnder Wirtschaftsverband gegenübergestellt wurde. Nachdrückliche Hervorhebung verdient hiervon besonders der folgende Satz: Der Börsenverein war von Anfang an großdeutsch und wuchs schließlich auf dem Gebiete der Regelung des Verkehrs- und Verkaufsrechtes und des Zusammenschlusses mit Auslandsvereinen zu internationaler Bedeutung. Buchhandelsmessen, buchhändlerisches Rechnungswesen und Kantate-Veranstaltungen wurden in diesem Zusammenhange ebenso wie die zahlreichen buchhändlerischen Bildungsanstalten in Leipzig knapp und anschaulich skizziert. Der Redner schloß mit dem Spruch, den das Leipziger Siegesdenkmal trägt: Enkel mögen kraftvoll walten, schwer Errungenes zu erhalten, dem er hinzufügte: Und es stets neu zu gestalten. Diese ständige Neugestaltung fordere, daß das deutsche Buch stets wie das deutsche Schwert kraftvoll und weltbeherrschend sei. Leipzigs Aufgabe ist, den Buchhandel wirtschaftlich stark zu machen, damit das deutsche Buch seine Kulturmission in der Welt erfüllen kann.

Der vielgestaltige Inhalt des umfassenden Vortrags von Dr. Heß wurde durch die Projektion von 61 Lichtbildern jedermann sehr anschaulich vor Augen geführt. Diese größtenteils eigens für diesen Vortrag von Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Börsenvereins angefertigten Lichtbilder verdienen, auch an anderer Stelle und weiteren Kreisen zum Verständnis der Zusammenhänge des deutschen Gesamtbuchhandels vorgeführt zu werden; sie bieten aber auch allen Buchhandelsangehörigen, insbesondere denen außerhalb der Buch- und Druckstadt Leipzig, manches Neue.

Schl.

Auf den nächsten Vortrag: »Die Buchstadt Leipzig und die Presse« von Prof. Dr. Menz am 14. Juni, 20 Uhr, im Hörsaal 35 der Universität, weisen wir nochmals hin.

---

Verleger, beachtet bei der Auslieferung genau die Liefervorschriften des Buchhändlers!

Vergeßt nicht, auf den Rechnungen die Kommissionäre der Empfänger, die Bestellnummern oder Bestellzeichen anzugeben!

Gebt auf den Rechnungen das Postscheckkonto so deutlich an, daß nicht erst danach gesucht werden muß!

Meldet dem Buchhändler unverzüglich in jedem Falle Lieferhindernisse!

---